

Kranichpost



Nr. 7

Moin!

Wie gehen denn die Gemeinden mit den Planungen und dem Bürgerwillen zum „Klimapark Sternberger Seenland“ um?
Was wurde bislang beschlossen?
Hier eine Zusammenfassung nach unserem Kenntnisstand.

Mit besten Grüßen
Ihre Kraniche

Informationen

Nach Darstellung der Planer und einiger Bürgermeister gegenüber den Bürgern besteht kein Zeitdruck im Verfahren und wenn *irgendwie dann doch*, würde dieser gegenüber einer gründlichen Prüfung der Vielzahl von Einwänden und der Abwägungen zurückgestellt.

In der Realität wurden in den letzten Wochen jedoch seit März in engstem Termintakt in allen fünf Gemeinden öffentliche Sitzungen der Gemeinde-/Stadtvertreter bzw. Bauausschüsse anberaumt und **Beschlüsse** zu den Solaranlagenplänen vorgenommen.

Die vorgeschriebenen Fristen für die Bekanntmachungen durch Aushang und die Bereitstellung der zu beschließenden Unterlagen wurden dabei nicht immer eingehalten (z.B. *BV-452-2024* für Witzin von der Amtsseite ALLRIS „verschwunden“ oder Terminbekanntmachung für GV-Sitzung am 02.04.24 in Mustin nicht überall fristgerecht ausgegangen).

Passieren im Termindruckmodus juristisch bedenkliche bzw. relevante Fehler im Verfahren? Sind Dialogbereitschaft und Transparenz, wie von den Projektierern immer wieder betont, möglicherweise nur leere Worthülsen?

Aktueller Stand in den Gemeinden

Borkow

18.4.24 ord. Sitzung der Gemeindevertretung

Einstimmige Beschlussfassung mit Annahme der Vorlage *BV-442-2024* zum B-Plan der Solaranlage

Witzin

28.3.24 ord. Sitzung der Gemeindevertretung

Intensive Diskussion mit den Bürgern zu allen Aspekten der geplanten Solaranlagen. Die stimmberechtigten sechs Gemeindevertreter finden **mit 3:3 Stimmen keine Mehrheit** für die Annahme der Beschlussvorlage *BV-452-2024* zum B-Plan der Solaranlage. Es sollen daher weitere Diskussionen zu den Planungsunterlagen stattfinden und eine erneute Abstimmung wird es wohl erst nach der Kommunalwahl vom 09.6.24 mit der neuen Gemeindevertretung geben.

Sternberg

14.3.24 ord. Sitzung des Bauausschusses

Die Vorberatung zu *BV-430/431/432-2024* mit den B-Plänen der Solaranlagen endet mit der Empfehlung an die Stadtvertretung, „die Beschlussvorlage zu beschließen“.

27.3.24 ord. Sitzung der Stadtvertretung

Die anwesenden dreizehn Stadtvertreter treffen **mit 9 bzw. 8 Ja-Stimmen, ohne Gegenstimmen, den Mehrheitsbeschluss zur Annahme** zu Flächennutzungs- und B-Plänen der Solaranlagen aus den Vorlagen *BV-430/431/432-2024*.

Mustin

02.4.24 ord. Sitzung der Gemeindevertretung

Die stimmberechtigten fünf Gemeindevertreter votieren **mit 4:1 Stimmen für die Annahme** der Beschlussvorlage *BV-458-2024*. Die etwa dreißig anwesenden Bürger dürfen keine Fragen zur Solaranlage stellen. Diese sollen in einer späteren Informationsveranstaltung zugelassen werden. So wurde es jedenfalls vom Bürgermeister zu Protokoll gegeben.

Dabel

11.4.24 ord. Sitzung des Bauausschusses

Die anwesenden **vier Bauausschussmitglieder verabschieden einstimmig die Befürwortung** der von MIKAVI an Hand einer Powerpoint-Präsentation vorgestellten Planungen. Die acht anwesenden Bürger dürfen Fragen stellen.

Diese Entwicklung hin zur zweiten und endgültigen Auslegung der kosmetisch angepassten Pläne ist alarmierend!

Wird allein Witzin zum „kleinen Gallischen Dorf“, welches die Investoren in die Schranken weist?

Hat man sich in den vier anderen Kommunen mit den vom Auftragnehmer des Investors gezeigten „funkelnde Glasperlen“ abspeisen lassen?

Friedhelm Lehfeldt

Beim Wort genommen

Herr Leddermann von der Planungsfirma MIKAVI bat uns darum, ihn nur wortgenau zu zitieren; dem kommen wir gerne nach. Hier sein neuestes Zitat: „*Wir müssen uns da nicht in die Tasche lügen, so ‘ne Solarpaneele sind kein optisches Highlight.*“ (gesprochen auf der Bauausschusssitzung in Dabel, am 11.04.2024). Damit bekundete er wohl sein Mitgefühl für die Sorgen der Bürger bzgl. der dramatischen Veränderung des Dorf- und Landschaftsbildes für die nächsten 40 Jahre...

Gespenster

Kleine Drohungen fördern die Linientreue?

Eine der aktuell beliebtesten bei einigen Bürgermeistern und den Projektierern: Wenn wir jetzt nicht die „Solarparks“ zulassen, dann bekommen wir die Windräder.

Schlichtweg nicht wahr! Denn für den Bereich der Gemeinden Borkow, Dabel, Mustin, Witzin und Sternberg werden keine Windvorrangflächen ausgewiesen. Womit wieder einmal klar wird, wie die Bevölkerung hinters Licht geführt werden soll!

https://www.region-westmecklenburg.de/PDF/Anlage_3_Entwurf_der_Festlegungskarte_M_1_100_000_Teil_Ost_Stand_M%C3%A4rz_2024_PDF?ObjSvrID=3263&ObjID=2932&ObjLa=1&Ext=PDF&WTR=1&ts=1712132552

Des Kranichs Abgesang

Spätestens seit den bizarren Vorgängen in **Stretense** wissen wir, dass der Bürgerwille nicht unbedingt im Handeln des Bürgermeisters seine Verwirklichung findet. Das macht uns Sorgen, weil es auch zu Spannungen innerhalb der Gemeindevertretung führt. Zusätzlich wird, wie wir hören, offensichtlich Druck auf diejenigen ausgeübt, die nicht der **herrschenden Meinung** bei anstehenden Abstimmungen folgen wollen.

Nun ist eine einstimmige Haltung innerhalb einer Gruppe sehr unterschiedlicher Menschen nicht zu erwarten – es sei denn man orientiert sich an den Abstimmungsergebnissen der DDR-Volkskammer. Meinungsvielfalt ist ein Zeichen lebendiger Demokratie.

Viel „Gleichklang“, wie wir ihn in einigen Gemeinden erleben, ist dagegen höchst verdächtig!

Gerhard Vilmar

19. April 2024

buergerblatt@gmail.com

Weitergabe erwünscht